

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 20 (2007)
Heft: 1-2

Rubrik: Siebensachen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ziemlich tragbar

Menschen sind Traglinge und Träger: Sie müssen nach der Geburt noch monatelang herumgetragen werden. Und weil uns der Beutel des Kängurus ebenso fehlt wie der starke Rücken des Esels, brauchen wir Behältnisse, in denen wir unsere Siebensachen herumtragen. Das macht uns ein Leben lang zu Trägerinnen und Trägern. Praktischerweise dürfen die Taschen nicht zu gross sein, denn die meisten Menschen können, anders als die Ameise, die das Fünzigfache ihres Körpergewichts schleppen kann, nur einen Bruchteil ihrer eigenen Kilos tragen. Nicht zu gross und zweckgerecht muss der Behälter sein. Also häufen wir mit der Zeit ein ganzes Arsenal von Taschen an. Denn es gibt sie nicht – die Universaltasche.

Die Vielfalt der Behältnisse ist enorm. Es gibt Rucksäcke und Tragetaschen, Beutel und Etuis, Seesäcke und Überseekoffer, Einkaufstaschen, Laptoptaschen, Freitag-Taschen. Und jede Saison wird wieder ein neuer Typ in die Welt gesetzt. Das lohnt sich, besonders in der Welt der Modelabels. Womit wir auf die dritte, für viele wichtigste Anforderung zu sprechen kommen: Eine Tasche muss angesagt sein. It-Bags, die Taschen, die man einfach haben muss, kosten schnell einmal über zweitausend Dollar und werden auf Blogs wie dem purseblog.com diskutiert. Dieses lukrative Geschäft will sich kein Modelabel entgehen lassen, sind die Margen doch grösser als bei Kleidern.

Nun könnte man behaupten, dass die Taschenreihe «by my side», die Alfredo Häberli für das deutsche, etwas biedere Lederlabel Colin's entworfen hat, die nächsten It-Bags sind. (Was nicht funktionieren wird, weil eine Tasche erst dann zum It-Bag wird, wenn sich Victoria Beckham oder Sienna Miller damit zeigt.) Oder es liesse sich darüber spekulieren, dass sich diese Taschen durchsetzen, weil sie jenseits jeder saisonalen Gier gut sind.

Schauen wir genauer hin. Als Erstes fällt auf: Keine der fünf Taschen ausser der «Everyday bag» hat Tragriemen. Hier gilt es, die Tasche aus schwarzem Rindsleder am prominent formulierten Henkel zu packen – egal wie gross und schwer sie ist. Das führt zweitens zur Frage: Wer trägt mit diesen Taschen seine Sachen herum? Da können wir nur spekulieren, denn, da neu auf dem Markt, sind sie im Strassenbild noch nicht auszumachen. Wohl eher starke Männer, allerdings Männer, die etwas auf Eleganz geben. Und die, wie Alfredo Häberli über sich sagt, pro Woche ein bis drei Tage unterwegs sind. Ein leuchtend blaues Innenleben sortiert, was drin ist. Der Laptop verliert sich in einer Tasche, die aus dem Quer- ins Hochformat gekippt ist. Das macht Sinn, denn ein Laptop kommt selten allein: Die Zeitung, Peripherie- und Schreibgeräte, Notizblock, Kamera, iPod und notfalls die Regenjacke finden darin Platz und machen aus der Tasche das mobile Büro. Wer länger unterwegs ist, wählt den «Working bag» – das noch grössere Büro, sozusagen. Oder die Reisetasche, die zugleich Geschenke, Kleider, Bürokram und weiteres fasst. Wer trotz allem eine Universaltasche sucht: Mit diesen Taschen kommt er der Sache ziemlich nahe. ME

Taschenreihe «by my side»

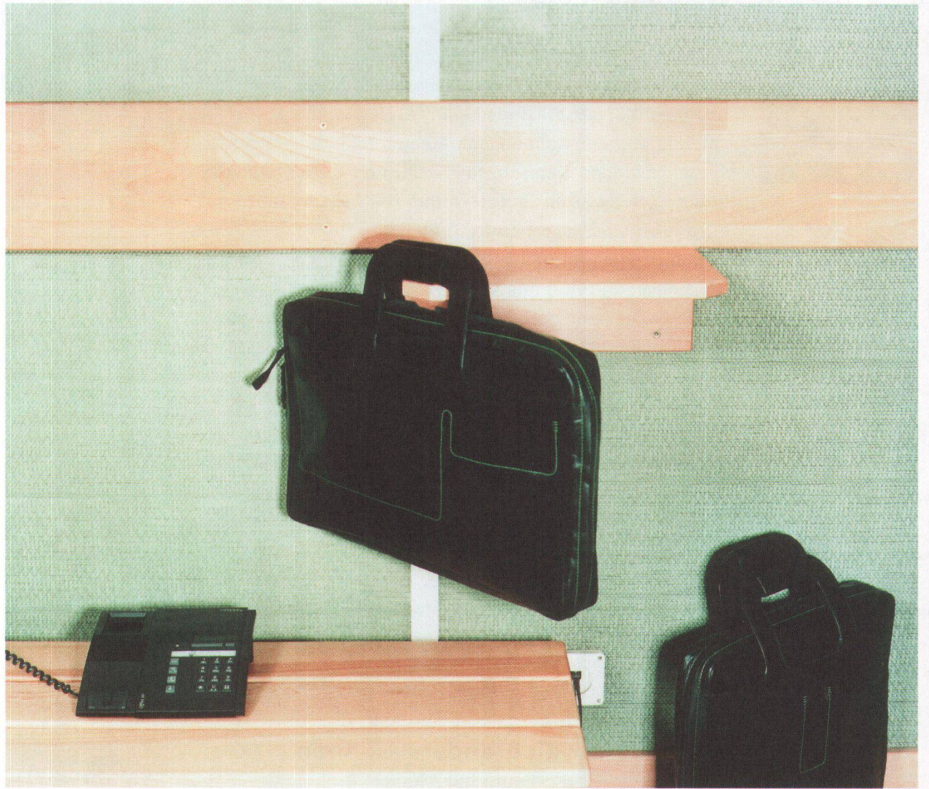
--> Design: Alfredo Häberli, Zürich, für Tim Johl

--> Material: schwarzes Rindsleder, Innenfutter hellblau

--> Hersteller: Colin's, D-Walldorf, www.colins.de

--> Preis: von € 50.– (Card case) bis € 495.– (Travelling bag)

--> Bezug: formA(R)T by Philippe Ullrich, Reinach



1 Das Querformat ist keine Laptoptasche, sondern die Drei-Tage-auf-Geschäftsreise-Tasche. So seriös, wie sie aussieht, heisst sie auch: «Working bag».

2 Beim Öffnen leuchten sie den Träger an. Wer den Computer stilgerecht tragen will, wählt den hochformatigen «Laptop bag». Und steckt sonst noch das halbe Büro rein.

Am Wickel gepackt

Die Erinnerung an einen alltäglichen Gegenstand brachte die Lösung. An einen Faden, robust, reissfest und leicht abzuspuhlen, um genau zu sein. «Ich wollte eine Leuchte, klein und fein, die ohne spezielle Vorrichtung einfach in der Höhe verstellbar ist.» Christian Deuber, Leuchten-designer aus Luzern, erinnerte sich an den Sternfaden, den starken Nähfaden, der auf einem sternenförmig ausgeschnittenen Karton aufgespult wird. Genauso wickelt sich das leicht biegbare Silikonkabel um die Spange, die den Schirm aufspannt und an einem Quersteg die Fassung hält. Je mehr gewickelt wird, desto höher hängt sie. Soll sie tiefer hängen, streckt sich das abgewickelte Kabel ohne Knick wieder in die richtige, nämlich gerade Form. Weil es ein besonderes Kabel ist, ein wärmebeständiges Silikonkabel. Diese nur braunrot erhältlichen Kabel lösen sonst andere Probleme, etwa die Stromzufuhr im Kochherd. Die Spange wurde aus pulverbeschichtetem Chromstahl in die Form gebogen und ist in verschiedenen Farben erhältlich: Gelb, Weiss, Orange, Grasgrün. Und noch was: Gute Dinge erklären sich von selbst. Diesen Test hat die Leuchte «Spool» schon bestanden. ME

Leuchte «Spool»

--> Design: Christian Deuber, Produkt und Lichtdesign, Luzern

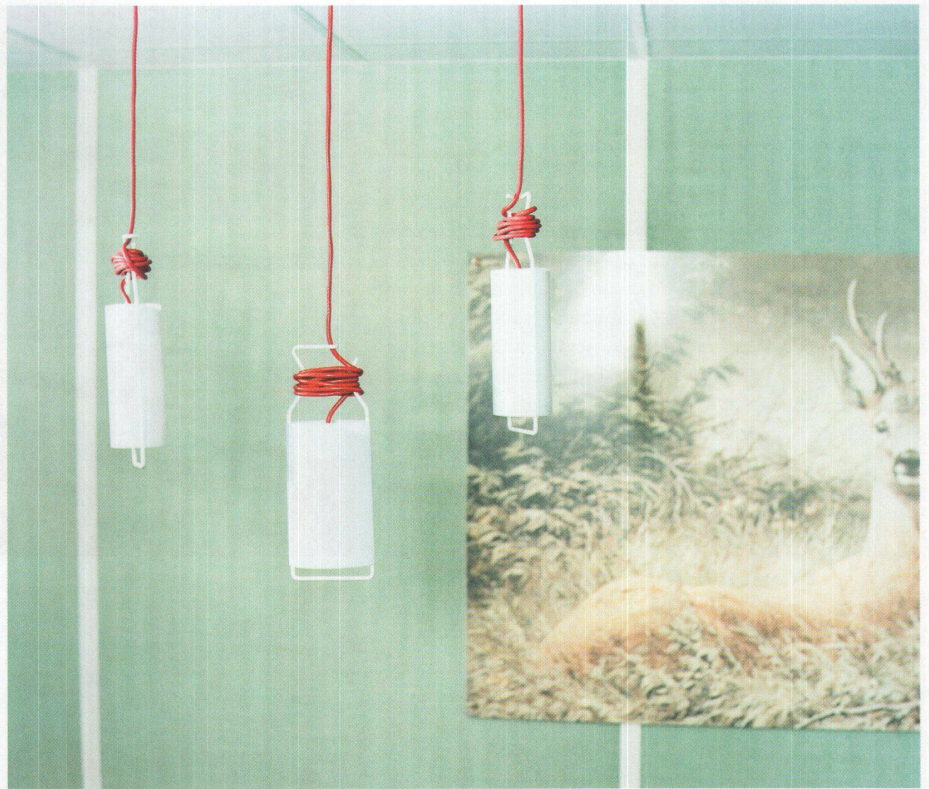
--> Hersteller: Christian Deuber, Luzern

--> Material: pulverbeschichtetes Chromstahl, Polycarbonatfolie

--> Leuchtmittel: Glüh- oder Halogenlampe, 40/60 Watt

--> Preis: CHF 200.-

--> Bezug: Punkt 1, Einzigart, Zürich



Diese Leuchte lässt sich auf die gewünschte Höhe wickeln. Hängt sie tiefer, streckt sich das Silikonkabel ohne Knicke.

Freischwingend schlitteln

Kurz vor Weihnachten 2005 setzte Sarah einen Schlitten auf den Wunschzettel. Weil sie die Tochter von Designer Holger Lange ist, musste sie sich nicht mit einem Schlitten aus dem Kaufhaus zufriedengeben. Und weil Holger Lange auch für Thonet entwirft, lag schliesslich ein Stahlrohrschlitten unter dem Weihnachtsbaum. «Ich setzte mich hin, skizzierte, fügte in der Modellbauwerkstatt den Prototypen aus Stahlrohren zusammen und zeigte ihn Marketingchef Peter Thonet.» Der war begeistert, worauf Lange über die Festtage den Schlitten fertig zeichnete und die Produktion vorbereitete. Denn der Schlitten sollte im Januar bereits an der Kölner Möbelmesse stehen. Mitten unter den Klassikern. War auch nahe liegend, denn das Prinzip des schnittigen Schlittens stammt unverkennbar von Mart Stams Freischwinger «S 33» von 1926. Der Schlitten ist genauso reduziert in der Form, wie der Bauhaus-Klassiker es will. Das heisst: Auf den zwei gebogenen Stahlrohrkufen steckt ein Sitzvorderbügel, der auch gleich als Spanner für den witterungsbeständigen Netzgewebesitz dient. Sitz und Leine verdecken die Verbindungen zwischen den Stahlrohren. Schlitten hat Thonet übrigens früher schon hergestellt, aber aus Bugholz. ME

Schlitten «S 333»

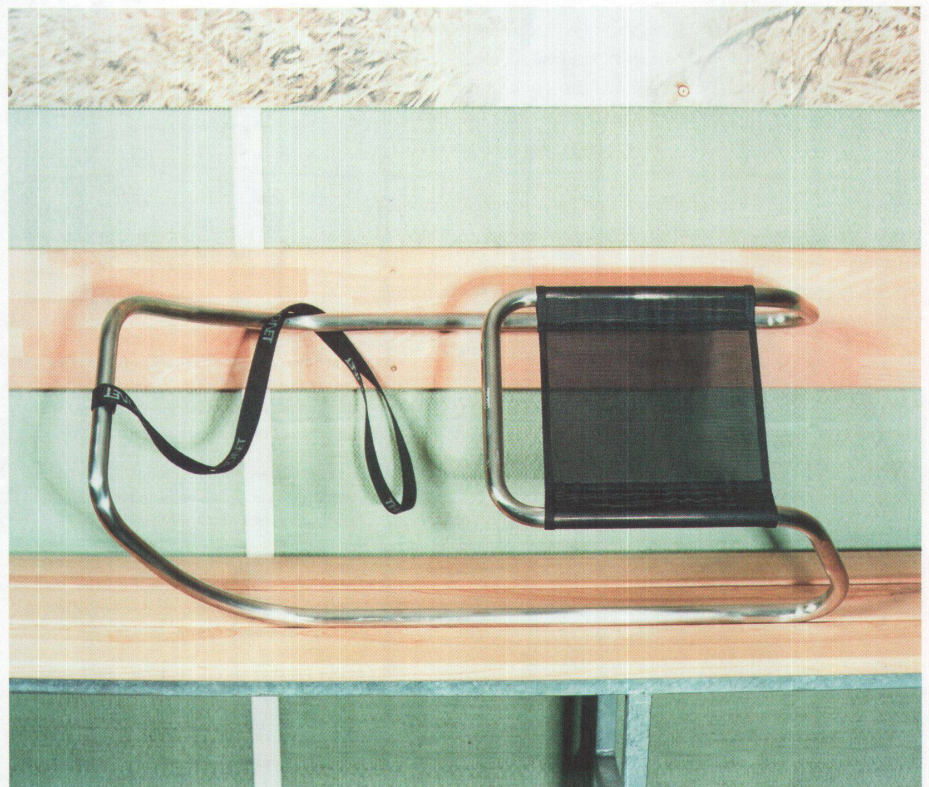
--> Design: Holger Lange, D-Frankenberg

--> Hersteller: Thonet, D-Frankenberg

--> Material: Edelstahl, Netzgewebe aus Kunststoff

--> Preis: CHF 519.-

--> Bezug: Seleform, Zollikon



Sieht aus wie ein Klassiker und ist bereits mit dem «if Product Design Award 2007» ausgezeichnet: der «S 333». Fotos: Stefan Jäggi